



An der Regenstraße werden im Ernstfall bei einem Hochwasser Dämmwände zwischen den Pfeilern eingesetzt.

Fotos: Nicklas

Wehren übten den Lückenschluss

Bayerwald-Echo, Ausgabe West 24.10.2016

ÜBUNG Feuerwehrleute machten drei Tore und eine Barriere an der Regenstraße dicht. Im Notfall soll die Stadt bei einem Hochwasser so trocken bleiben.



Die Feuerwehren schlossen auch das Tor zum Volksfestplatz.

VON PETER NICKLAS

RODING. „So gut wie in Roding klappt es beileibe nicht überall“ – Bauoberrat Alfons Lerch, Leiter der Abteilung Planung und Bau am Wasserwirtschaftsamt in Regensburg, konnte sich am Samstag davon überzeugen, dass Bauhof und Feuerwehren mit den ihnen zur Verfügung gestellten Gerätschaften für den Hochwasserschutz auch entsprechend umgehen können.

Dabei handelt es sich in erster Linie um Einbauten für die Tore mit Dämmbalken, die im Ernstfall der jeweiligen Höhe eines Hochwassers angepasst werden können. Sowohl das Tor zum Volksfestplatz als auch das kleinere weitere östlich wurden abgedichtet und das Tor bei der Unterführung nahe des Baumerhauses geschlossen. Außerdem wurden auch entlang der Regenstraße die Dämmbalken zwischen den Pfeilern eingefügt.

Der Bauhof und die Feuerwehr Roding wurden dabei unterstützt von den Feuerwehren Ziehring, Regenpeilstein und Zimmering. Ihnen allen spendete bei der Abschlussbesprechung in der Feuerwache nicht nur Alfons Lerch, sondern auch Bürgermeister Franz Reichold Lob für das reibungslose Zusammenwirken. Als kleinen Dank für den Einsatz spendierte die Stadt eine Brotzeit.



Vor der Übung, die alljährlich durchzuführen ist, wurden die Feuerwehren in ihre Aufgaben eingewiesen.